

darin, daß es unserer Parteiorganisation gelungen ist, im Prozeß gemeinsamer Arbeit ein zunehmend engeres Vertrauensverhältnis zu allen Wissenschaftlern und Studenten, Arbeitern und Angestellten zu schaffen. Ein Ausdruck dafür ist, daß sich unsere Parteiorganisation seit dem VII. Parteitag um mehr als 700 Mitglieder und Kandidaten vergrößerte.

Die während des Dokumentenumtausches und der Parteiwahlen gewachsene Kampfkraft der Genossen und der politische Reifeprozess aller Universitätsangehörigen wurden besonders bei der Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU und im Ringen um die Verwirklichung der Eeschlüsse der 14. und der 16. Tagung deutlich. Ihre Übereinstimmung mit der Politik der Partei brachten die Wissenschaftler und Studenten unserer Universität mit neuen Arbeitsergebnissen zum Ausdruck, von denen ausgewählte Beispiele unserem Parteitag übergeben wurden. Auf diese Weise wollen wir - und ich glaube, ich kann im Namen aller im Hochschulwesen tätigen Genossen sprechen - der Partei- und Staatsführung Dank sagen für die kluge und weitsichtige Konzipierung und Führung unserer Bildungs- und Wissenschaftspolitik, für die konzeptionelle und praktische Hilfe, die wir in diesem komplizierten Prozeß erhielten. Mit der Aufgabenstellung im Referat des Genossen Erich Honecker wird diese kluge Wissenschafts- und Bildungspolitik hier auf unserem VIII. Parteitag kontinuierlich fortgesetzt.

Liebe Genossinnen und Genossen! Im bisher Erreichten sehen wir ein erstes Ergebnis der 3. Hochschulreform. Bei der Vorbereitung des VIII. Parteitages aber haben wir erneut geprüft, was es jetzt heißt, eine optimale Übereinstimmung des inhaltlichen Niveaus und der Methoden unserer Arbeit mit den Erfordernissen der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft herzustellen. Dabei zeigte sich, daß das Verständnis für die Grundprobleme der 14. Tagung des Zentralkomitees noch nicht ausreichte. Wir haben deshalb die Diskussion über den Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan mit einem nochmaligen Studium der 14. Tagung verbunden. Das half uns, den neuen qualitativen Anspruch und die sich daraus ergebenden weitreichenden Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit zu erkennen. Sie ergeben sich aus der Forderung im Bericht an unseren Parteitag und der Direktive nach der Steigerung der Effektivität und Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit vor allem durch die verstärkte Verwirklichung der Einheit von sozialistischer Erziehung und hochqualifizierter fachwissenschaftlicher Bildung und den effektiveren Einsatz unseres Forschungspotentials.